

Übergänge gestalten!

Vielfältige Wege in der beruflichen Bildung und Arbeitswelt
Expert*innengespräch zur Teilhabe am Arbeitsleben

22. September 2022

10.00 - 15.45 Uhr

BeBinar (digitale Online-Tagung per Zoom)

Anmeldung bis 31.08.2022

Link: <https://beb-ev.de/bong>

Übergänge gestalten!

Vielfältige Wege in der beruflichen Bildung und Arbeitswelt Expert*innengespräch zur Teilhabe am Arbeitsleben

Übergänge vielfältig und personenzentriert zu gestalten ist eine wichtige Aufgabe und Voraussetzung, damit sich Wege in die berufliche Bildung und Arbeitswelt erschließen. Diese Wege müssen zur Person passen und sie unterstützen, Einbahnstraßen oder Sackgassen zu vermeiden oder zu verlassen. Neben einer konzeptionellen Weiterentwicklung ist es dabei wichtig, Menschen Vertrauen in die eigenen Stärken zu vermitteln.

Der Einführungsvortrag nimmt inklusive Übergänge zwischen Wirklichkeit, Versprechen und Dogma in den Blick, in Interviews berichten Expert*innen in eigener Sache über Hindernisse und Erfolgskriterien bei den Übergängen in ihrer Berufsbiografie. In vielfältigen Workshops haben Sie Gelegenheit, sich über erfolgreiche Strategien zum Abbau von Barrieren in und zwischen Angeboten der beruflichen Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben zu informieren und diese miteinander zu diskutieren. Mit der Öffnung des diesjährigen Expert*innengesprächs auch für Nutzer*innen der Angebote besteht die Gelegenheit Realitäten und Perspektiven umfänglich miteinander auszuleuchten. Wir freuen uns auf das gemeinsame Gespräch mit Ihnen. Digital und barrierefrei.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende, Auszubildende, Fachdienste und Führungskräfte in BeB-Mitgliedseinrichtungen und Diensten. Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und ihre Angehörigen und rechtlichen Betreuer*innen sind herzlich willkommen. Die Vorträge werden simultan in Leichte Sprache und bei Bedarf in Gebärdensprache übersetzt. Ausgewiesene Workshops sind in einfacher Sprache. Bei ausreichenden Kapazitäten freuen wir uns über Interessierte aus anderen Verbänden.

Ihre Arbeitsgruppe Teilhabe am Arbeitsleben im BeB

Viktor Commichau, Bad Kreuznacher Diakonie, Bad Kreuznach

Wolfgang Ludwig, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld

Jörg Markowski, BeB, Berlin

Claudia Pralle, Rudolf-Sophien-Stift, Stuttgart

Jutta Rietschel, Johannes-Diakonie, Mosbach/Baden

Elke Ronneberger, Diakoniewerk Kloster Dobbertin, Dobbertin

Programm (vorläufiger Ablauf)

22. September 2022 von 10 bis 15:45 Uhr

- 10:00 Uhr **Begrüßung und Technische Hinweise**
Elke Ronneberger, BeB Vorstandsmitglied, Dobbertin
Julian Schulte, Diakonie Kork
- 10:15 Uhr **Impuls 1: Übergänge inklusiv – zwischen Wirklichkeit, Versprechen und Dogma**
Manfred Otto-Albrecht, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg
- 11:00 Uhr **Impuls 2: Vielfalt! Übergängen in individuellen (Wunsch-)Biografien im Arbeitsleben. 3 Interviews**
Moderation:
Wolfgang Ludwig, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld
Jutta Rietschel, Johannes-Diakonie, Mosbach/Baden
- 12:00 Uhr **Pause**
- 13:00 Uhr **Workshop-Phase I**
- Workshop 1**
(in Leichter Sprache und in schwerer Sprache)
In einem inklusiven Team arbeiten.
Teilhabe am Arbeitsleben am Annelie-Wellensiek-Zentrum für inklusive Bildung an der PH Heidelberg (AW-ZIB)
Input: *Prof. Terfloth, PH Heidelberg, Heidelberg und Thilo Krahnke, AW-ZIB*
Moderation: *Claudia Pralle, Rudolf-Sophien-Stift, Stuttgart*

Am Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung lehren und forschen seit November 2020 Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam zu Querschnittsaufgaben der Inklusion. Personen, die in der Werkstatt für behinderte Menschen gearbeitet haben, haben eine dreijährige Vollzeit-Qualifizierung zur Bildungsfachkraft erfolgreich absolviert. Nun haben sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag an der Hochschule.

Unser vielfältiges Team gibt zum einen Einblicke in die Lebenswelten sowie Inklusions- und Exklusionserfahrungen von Menschen mit Behinderung. Wir bringen landesweite an verschiedenen Hochschulen Bildungsangebote aus. Als Teil einer lernenden Organisation beschäftigen wir uns darüber hinaus mit der Frage, wie inklusionsorientierte Strukturen unter anderem an Hochschulen aufgebaut werden können.

Im Team gestalten wir gemeinsam barrierearme Formen der partizipativen Zusammenarbeit und reflektieren diese.

Workshop 1

Einfache Sprache

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde 2020 das Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung gegründet.

Dort arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Zentrums haben vorher viele Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen gearbeitet.

Sie wollten etwas Neues lernen. Sie wollten sich beruflich weiterbilden.
 Sie haben drei Jahre lang eine Qualifizierung zur Bildungsfachkraft gemacht.
 Jetzt haben sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag an der Hochschule.
 Jetzt berichten sie an verschiedenen Hochschulen von ihren Erfahrungen.
 Erfahrungen der Teilhabe und der Ausgrenzung in allen Lebensbereichen.
 Gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung halten sie Seminare und Vorträge.
 Sie forschen auch zusammen in einem partizipativen Team.
 Von der Werkstatt in die Qualifizierung und dann an die Hochschule war ein langer ungewisser Weg.
 Durch Zuversicht und Engagement ganz vieler Personen hat es funktioniert.
 Im AW-ZIB sorgen wir dafür, dass wir im inklusiven Team gut zusammenarbeiten.
 Wir entwickeln auch die Qualifizierung weiter.

Workshop 2

(in Leichter Sprache und in schwerer Sprache)

Durch die Berufliche Bildung mit PRAXISBAUSTEIN Übergänge gestalten

Input: *Stefan Rau, Fachstelle Praxisbaustein, Dresden*

Moderation: *Jörg Markowski*

PRAXISBAUSTEIN ist ein in Sachsen anerkanntes Verfahren der standardisierten beruflichen Bildung zur Teilhabe am Arbeitsleben. Dieser Standard kann überall dort zum Einsatz kommen, wo reguläre Ausbildungsgänge nicht angewendet werden können. So können z.B. Menschen mit Behinderung auf Grundlage von vorgegebenen Lehrplänen einen anerkannten beruflichen Abschluss erwerben. Die berufliche Bildung unterteilt sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil, wobei letzterer höher gewichtet ist. Zum Ende wird eine Leistungsfeststellung – ähnlich einer Prüfung – durchgeführt, in welcher der Teilnehmer sein erlerntes theoretisches Wissen und praktisches Können nachweisen kann. Die zuständigen Stellen in Sachsen stellen für die erfolgreiche Bildung mit PRAXISBAUSTEIN ein anerkanntes Zertifikat aus.

Im Workshop wird thematisiert, wie berufliche Bildung mit PRAXISBAUSTEIN funktioniert, welche Erfahrungen wir in den zurückliegenden Jahren damit gemacht haben und an welchen Stellen Übergänge eine Rolle spielen. Außerdem gibt es einen kurzen Ausblick auf ein Projekt der LAG WfbM Sachsen zum lebenslangen Lernen im Arbeitsbereich der WfbM. Als Workshopelemente werden verschiedene Methoden angewendet, die auf das online-Format abgestimmt sind.

www.praxisbaustein.de

Workshop 2

Einfache Sprache

Übergänge ermöglichen mit PRAXISBAUSTEIN

Für die Berufliche Bildung in Werkstätten gibt es in Sachsen PRAXISBAUSTEIN.

Damit lernen die Teilnehmer nach genauen Plänen.

Das ist ähnlich wie bei einer Ausbildung.

Es gibt Kurse wie in einer Schule.

Und es wird ganz viel praktisch geübt. Entweder in der Werkstatt oder in einem Betrieb.

Zum Schluss gibt es eine Prüfung.

Wir berichten aus 5 Jahren Erfahrung damit.

Welche Beispiele für Übergänge es gibt.

Was schon gut läuft und was noch besser werden muss.

Im Workshop kann jeder mitmachen, z.B. an einer Umfrage teilnehmen.

Workshop 3

Wege ebnen für und mit Schulabbrecher*innen „schwer vermittelbaren“ Jugendlichen

Input: *Lydia Kohlmann, BTH GmbH Eisleben*

Moderation: *Elke Ronneberger, BeB, Dobbertin*

Vorstellung wird in diesem Workshop das ESF- Projekt „STABIL“. Berichtet wird über die Besonderheiten von schulmüden- schulfrustrierten Teilnehmenden im Setting des produktiven Lernens und der Übergang von Schule -> Projekt -> Ausbildung/ Arbeit beleuchtet. Von Teilnehmenden wird berichtet, die aufgrund ihres sozialen Umfelds große Schwierigkeiten zeigen, einen Platz in der Gesellschaft zu finden und dies unter anderem durch Gewalt, Drogen, Isolierung, Resignation und Ablehnung zeigen. Und von einem Weg aus dieser gefühlten Sackgasse durch ein Projekt wie „STABIL“. Umrissen und bei Bedarf genauer erörtert werden Ansätze und Methoden, Erfolge/ Misserfolge beim Umgang mit „schwierigen Teilnehmenden“.

Die Frage „Wie kann ich eine teilnehmenden bezogene (SMARTe) Zielstellung (Entwicklungsplan) entwickeln zwischen den unterschiedlichen Erwartungen verschiedener Ämter, Eltern/ Familie, Freunden?“ wird in Form eines Erfahrungsaustauschs beantwortet.

Workshop 4

Übergänge aus dem Berufsbildungsbereich personenzentriert anbieten und begleiten.

Input: *Gerhard Lötsch, job I inklusivo*

Moderation: *Viktor Commichau, Bad Kreuznacher Diakonie, Bad Kreuznach*

Wie gelingt es, Übergänge vom Berufsbildungsbereich ins Budget für Ausbildung oder ins Budget für Arbeit gut zu begleiten, welche Settings unterstützen erfolgreich Übergänge aus der Werkstatt ins Budget? Der Workshop stellt Good-Practice-Beispiele vor und bietet Raum zum Austausch zu erfolgreichen Konzepten.

Workshop 5

Übergänge sichern – Rehapro

Supported Employment - Individual Placement and Support (IPS)

Input: *Dr. Pablo Zamora, IPS-ZIB und Gabriele Psaar StAB, Stiftung Bethel – proWerk / N.N.*

Moderation: *Wolfgang Ludwig*

Was sich dahinter verbirgt ist ein Konzept, dessen Kern darin besteht, schon während einer psychiatrischen bzw. psychotherapeutischen Behandlung oder zumindest direkt im Anschluss daran die berufliche Rückkehr zu planen und umzusetzen. Unterstützt wird der Prozess durch erfahrene Jobcoaches, die bei den beruflichen Themen wie z.B. dem beruflichen Eingliederungsmanagement, einer beruflichen Neuorientierung einschließlich Arbeitsplatzsuche beratend unterstützen, aber auch bei Aspekten des individuellen Lebensumfeldes. Der Begleitungsprozess dauert auch nach Arbeitsaufnahmen an, um bei eventuellen Krisen zu unterstützen.

Während diese Methode in der Schweiz sowie im Angloamerikanischen Raum häufig praktiziert wird, gilt dies noch nicht für Deutschland, wo es nur einzelne Modellprojekte gibt. In dem Workshop sollen zwei vorgestellt werden, IPS- Zurück ins Berufsleben, welches sich an Erwachsene wendet und Start in Ausbildung und Beruf für die Zielgruppe junger Erwachsener. Beide Projekte werden an jeweils zwei Standorten durchgeführt. Der Workshop bietet ausreichend Raum für Nachfragen und Diskussion.

Workshop 6

Abbrüche vermeiden – Übergänge gestalten: BBW als Sozialraum – BBW im Sozialraum

Input: *Dr. Martin Holler und Manfred Weiser, BBW Mosbach-Heidelberg der Johannes-Diakonie*

Moderation: *Jutta Rietschel, Johannes-Diakonie, Mosbach*

Die teilnehmerorientierte Gestaltung des Lebensraumes während der Ausbildung im BBW und die Kooperation mit den angrenzenden Sozialräumen sind die Basis für Teilhabe, Persönlichkeitsentwicklung und erfolgreiche Vermittlung sowie der nachhaltigen Sicherung von Arbeitsverhältnissen. Das sozialraumorientierte Konzept, die grundlegenden Überlegungen und praktischen Erfahrungen werden in dem Workshop zur Diskussion gestellt.

14:00 Uhr

Pause

14:15 Uhr

Workshop-Phase II

Wiederholung der Workshops

15:15 Uhr

Pause

15:25 Uhr

Erfolgskriterien/ Gelingensbedingungen/ Forderungen für erfolgreiche Übergänge

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Workshops

Moderator*innen der Workshops

15:45 Uhr

Ausblick und Verabschiedung

Elke Ronneberger, BeB Vorstandsmitglied, Dobbertin

Referent*innen und Moderator*innen

Viktor Commichau, Technischer Leiter bei Arbeit und Qualifizierung, Stiftung Kreuznacher Diakonie, Bad Kreuznach

Dr. Martin Holler, Leitung BBW Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg der Johannes-Diakonie, Mosbach/Baden

Dipl. Soz. päd Lydia Kohlmann, Bildungsbegleiterin/ Organisatorin/ Koordinatorin, BTH – Bildungs-, Technologie & Handelsgesellschaft mbH Eisleben, Lutherstadt Eisleben

Thilo Krahnke, Bildungsfachkraft Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung

Gerhard Lötsch, Abteilungsleitung Behindertenhilfe Arbeit und Qualifizierung, job|inklusive Inklusionsmanagement, Bad Kreuznach

Wolfgang Ludwig, Geschäftsführung v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Stiftung Bethel, proWerk | Stiftung Bethel, Betriebe Bethel | proJob.Bethel gGmbH

Jörg Markowski, Referent und Projektleitung Bildung – Soziale Teilhabe – Teilhabe am Arbeitsleben, BeB - Bundesverband evangelische Behindertenhilfe, Berlin

Manfred Otto-Albrecht, HR-Projektmanager, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg

Claudia Pralle, Bereichsleitung Berufliche Integration, Abteilung Berufliche Teilhabe und Rehabilitation, Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift, Stuttgart

Gabriele Psaar, Projekt StAB – Start in Ausbildung und Beruf Stiftung Bethel – proWerk

Stefan Rau, Qualitätsmanager/Auditor, Coach, Referent, Fachstelle PRAXISBAUSTEIN, Dresden

Jutta Rietschel, Geschäftsbereichsentwicklung Teilhabe am Arbeitsleben, Johannes-Diakonie, Mosbach/Baden

Elke Ronneberger, BeB Vorstandsmitglied, Geschäftsführung Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Dobbertin

Julian Schulte, Vorstandsassistent; Zentral Verwaltung Diakonie Kork, Kehl-Kork

Prof. Dr. Karin Terfloth, Professorale Leitung am Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Dipl.Päd. Manfred Weiser, Geschäftsbereichsleitung Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg der Johannes-Diakonie, Mosbach/Baden

Dr. Pablo Zamora, Projekt IPS-Coaching -Zurück ins Berufsleben / Stiftung Bethel – proWerk

Organisatorisches

Anmeldung bitte bis spätestens 31.08.2022

Link zur Anmeldung: [Link: https://beb-ev.de/bonq](https://beb-ev.de/bonq)

Die Veranstaltung findet als digitale Veranstaltung online statt.

Mit Ihrer verbindlichen Anmeldung wird Ihnen die Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Die Zugangsdaten zur Zoom-Tagung erhalten Sie eine Woche vor Veranstaltungsbeginn. Bis dahin ist eine kostenfreie Stornierung möglich. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihnen danach die Veranstaltung in Rechnung stellen müssen.

Barrierefreiheit

Wir achten auf eine einfach verständliche Sprache in den Vorträgen und Gesprächen.

Wir übersetzen die Vorträge in Leichte Sprache.

Bitte teilen Sie uns bis zum 20.08.2022 mit, wenn Sie eine Gebärdensprachdolmetschung benötigen.

Kosten

Gesamtkosten*: 82 € / ermäßigt: 40 €

Ermäßigte Teilnahme ist aufgrund geringen Einkommens und anerkannter Schwerbehinderung (ab 50%)

Veranstalter

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)

Handlungsfeld: Arbeit

Themenhüter im BeB-Vorstand: Elke Ronneberger und Tobias Schmidt

Organisation

Antonia Keinz

Jörg Markowski

BeB-Geschäftsstelle

Invalidenstraße 29

10115 Berlin

Tel.: 030 83001-271

E-Mail: keinz@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

Mit Ihrer Anmeldung gilt:

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass meine Angaben aus dem Kontaktformular zur Beantwortung unserer Anfragen erhoben, verarbeitet und im Tagungsprogramm, auf Teilnehmerlisten (Name, Einrichtung) oder in Publikationen veröffentlicht werden. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per Email an info@beb-ev.de zurückziehen und die Löschung Ihrer Daten verlangen.

Datenschutzhinweis

Ich akzeptiere den Datenschutzhinweis: <https://beb-ev.de/datenschutzerklaerung/> Mit der Rückmeldung der Daten wird der Verarbeitung der personenbezogenen Daten und internen Verwendung zugestimmt. Ihre Angaben werden gemäß Datenschutzgesetz der EKD (DSG-EKD) vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zu informieren. Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt, sofern Sie dem zugestimmt haben, nur im Rahmen der Liste des Teilnehmerkreises (Name, Einrichtung). Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.